



Kinderliturgienewsletter

27. Februar 2022: 8. Sonntag im Jahreskreis C

Als Abschluss der Feldrede stehen Bildworte. Es sind drei kurze Gleichnisse, aus denen man für den Kindergottesdienst auch eines auswählen kann. Das erste Bild spricht von einem Blinden, der einem anderen Blinden den Weg zeigen will. Das kann nicht gut gehen. Wer sich aber auf die Botschaft Jesu einlässt, wird sehend werden. Das zweite Bild weist darauf hin, zuerst sich selbst, seine Schwächen und Fehler zu sehen, bevor man über die Schwächen und Fehler des anderen herzieht (die Rede ist vom Balken und Splitter im Auge). Das dritte Bild spricht von den Früchten, die Bäume und Pflanzen hervorbringen: Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten. Das Handeln ist wichtig, das wissen wir schon. Es geht darum, dass jeder Mensch an seinen Taten bemessen wird. Nur Gott steht es zu, schlussendlich darüber zu urteilen. Dann steht das Reich Gottes offen.

Heute ist auch Faschingssonntag – einige passende Bausteine haben wir hinzugefügt.



Liedvorschlag

Total verschieden, Einfach spitze 2, Nr. 133

Text und Musik: Norbert Binder

Ein schönes Lied, in dem der Aspekt aus dem Evangelium unterstrichen ist, dass wir nicht bei anderen die Fehler oder das Anderssein suchen sollen. Der Text ist für die Kinder gut verständlich und passt auch zum Faschingssonntag.



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt:

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: <https://wien.jungschar.at/modelle/messmodelle/>

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: <https://www.kinderpastoral.de/kindergottesdienst> und

<https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/>



8. Sonntag im Jahreskreis

Lukas 6,39-45

**Von Gott kann nur jemand erzählen,
der sich im Herzen über Gott freut.**

Einmal sagte Jesus:

Einige Leute erzählen den anderen Menschen von Gott.

Aber die Leute erzählen falsche Sachen von Gott.

Weil die Leute Gott gar nicht richtig kennen.

Zum Schluss wissen die Leute und die anderen Menschen nur falsche Sachen von Gott.

Das ist dumm.

Das ist genauso dumm wie bei 2 Männern in einer Geschichte.

Der eine Mann war blind.

Und konnte nicht sehen, wohin er laufen muss.

Da kam ein zweiter Mann.

Der zweite Mann war auch blind.

Der zweite blinde Mann sagte zu dem ersten blinden Mann:

Komm, ich zeige dir den Weg.

Ich weiß, wo der Weg entlang geht.

Da gingen beide Männer los.

Beide Männer fielen in den Graben.

Weil beide Männer blind waren.

Und nicht sehen konnten, wohin der Weg geht.

Jesus erzählte noch mehr.

Jesus sagte:

Einige von euch meckern mit anderen Leuten herum.

Und sagen, was die anderen Leute schlecht machen.

Ihr merkt gar nicht, dass ihr selber genauso schlechte Sachen macht.

Ihr sollt erst selber besser werden.

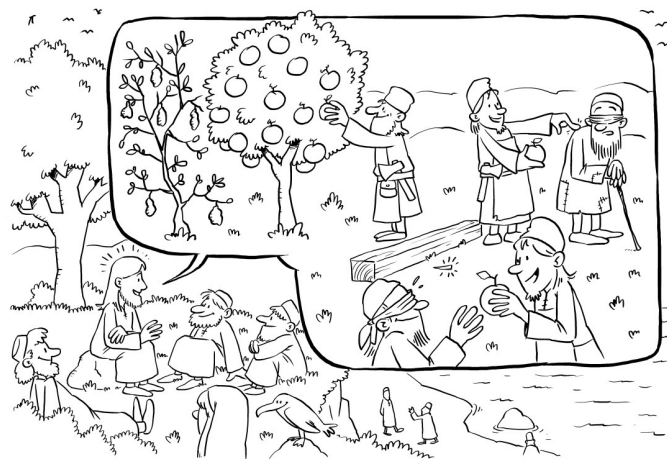
Bevor ihr mit den anderen schimpft.

Ihr Menschen seid ähnlich wie Bäume.

An guten Bäumen wachsen gute, leckere Früchte.

An schlechten Bäumen wachsen schlechte Früchte.

Oder nur trockene Blätter.



Oder Dornen.

So ist es bei den Menschen auch.

Menschen mit guten Gedanken im Herzen reden gute Sachen.

Menschen mit bösen Gedanken im Herzen reden böse Sachen.

Oder meckern und schimpfen.

Je nachdem, worüber sich die Menschen im Herzen freuen

oder ärgern:

Darüber reden die Menschen.

Darum könnt ihr nur richtig über Gott erzählen, wenn sich euer Herz über Gott freut.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-8-sonntag-im-jahreskreis>



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Jesus spricht zu seinen Freunden. Er möchte ihnen etwas erklären: Dass jeder Mensch Sachen macht, die nicht so gut sind.

Er möchte sagen, dass man zuerst auf sich und sein Verhalten guckt, bevor man einem anderen etwas vorwirft. Dazu benutzt er einen Vergleich:

Die eigenen Sachen, die jemand nicht gut macht, sind wie ein Schleier vor dem Auge. Wenn man erkennt und ändert, was man nicht gut macht, wird der Schleier weggenommen und man kann gut sehen.

Dann benutzt Jesus einen weiteren Vergleich: einen Baum. Früchte tragen nur gesunde, gute Bäume. So sieht Jesus auch den Menschen. Wer sich gut verhält, der wird für sich und andere Gutes tun und das Gute vermehren wie ein Baum.

(Martin Kruse)

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_c/08_so.html

Beim Einzug wird eine überdimensionale Maske aus Karton mitgetragen. Das Gesicht der Maske ist zur Hälfte weiß, zur Hälfte schwarz. Die Maske wird für alle gut sichtbar im Altarraum aufgestellt.

Idee nach: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1034>

Der Altar/Ambo könnte heute auch mit Faschingsgirlanden, Luftschlangen, Luftballons etc. geschmückt werden.

Kyrie

Jesus Christus, du nimmst uns an, so wie wir wirklich sind. Du kennst uns von allen Seiten. Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du siehst auf unser Herz und auf unser Tun. Christus, erbarme dich.

Jesus Christus, du gibst uns Mut, wir selbst zu sein. Herr, erbarme dich.

Aktion nach dem Evangelium

Jedes Kind, das möchte, kommt nach vorne oder stellt sich in die Mitte des Sitzkreises. Es bekommt eine einfache Papiermaske nach dem Vorbild der großen Kartonmaske, die es sich umbinden kann. Wenn jetzt ein Kind, das die Maske trägt, von der Seite betrachtet wird, dann sieht man nur die schwarze oder nur die weiße Seite - je nachdem, an welcher Seite man steht.

Besprecht gemeinsam, welche Vor- und Nachteile es hat, nur eine Seite eines Menschen zu sehen. Wollen wir manchmal vielleicht auch nur eine Seite sehen? Wie können wir unsere Sicht ändern?

Nach: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1034>

Glaubensbekenntnis

1. Ich glaube, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, um uns und allen Menschen das Licht der Freude zu bringen, besonders denen, die in der Finsternis leben – in Angst, Schuld, Sorge, Trauer und Tod. Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

2. Ich glaube, dass Jesus uns eine Frohe Botschaft verkündet hat. Ich glaube, dass er uns anstecken will mit seiner Freude, um alles Böse aus unserem Leben zu vertreiben. Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

3. Ich glaube, dass Jesus uns mit seiner lachenden Liebe anstecken will, damit wir einander lieben und das Licht der Freude zu den Menschen tragen. Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

4. Ich glaube, dass Gottes Geist ein Geist der Freude ist, ein Brunnen der Fröhlichkeit, der uns erfüllen will. Durch uns soll die Liebe Gottes in dieser Welt zu sehen, zu hören und zu spüren sein. Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

https://www.dioezese-linz.at/dl/ssKNJKJkkNKNJqx4IJK/07_03_kgg_gott_liebt_das_lachen_1_.pdf

Friedensgruß

Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann sehen wir das Gute in den Menschen! Wir wollen uns nun den Frieden wünschen und uns dabei mit dem Herzen ansehen!

*Jede*r formt mit beiden Händen ein Herz und schaut durch dieses den Sitznachbarn in die Augen.*

Konfettisegen für den KiWoGo

(Achtung: Es muss danach aufgekehrt werden!)

Bei den drei Segenssätzen wird jeweils Konfetti in die Luft geworfen/geschossen.

Gott Vater hat dich ins Leben gerufen. Seine Liebe regnet wie Konfetti über dich.

Jesus, Gottes Sohn, ist dir immer nahe.

Der Heilige Geist macht dich kreativ. Mit ihm wird dein Leben bunt.

Die Anleitung für eine Konfettisegenkanone findest du unter: [Kirche Kunterbunt | Konfettisegenkanone](https://kirche-kunterbunt.de) (kirche-kunterbunt.de)

Idee nach dem Schlussegen

Lasst von der Kanzel oder der Orgel (je nach Möglichkeit) Luftballons „regnen“ oder werft sie nach dem Segen in die Menge. Jedes Kind darf sich im Anschluss einen mit nach Hause nehmen.

Oder:

Teilt am Ausgang je einen Krapfen für jedes Kind aus, den es vor der Kirche oder zu Hause essen darf. (Achtung: Die Krapfen sollten einzeln zu nehmen sein – zum Beispiel in eine Serviette eingewickelt und beim Verteilen sollten Handschuhe getragen werden.)